

Was vom Menschen übrig blieb: Der Leichnam im Mittelalter

Prof. Dr. Romedio Schmitz-Esser
Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 9:15–10:45 Uhr
online asynchron
(Wechsel in Präsenz ist möglich)

Anmeldung:
durch Einschreiben in den Moodle-Kurs als Teilnehmer/-in
zu Semesterbeginn!

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Vorlesung/LA (GymPO) Basismodul (3), LA (GymPO) Vertiefungsmodul (5), LA (GymPO) Erweiterungsmodul (3/5); B.A. Vertiefungsmodul (2/4), B.A. Erweiterungsmodul (2/4); M.A. Intensivmodul (2), M.A. Erweiterungsmodul (2), M.A. Abschlussmodul (2); M.Ed. Intensivmodul (2), M.Ed. Modul „Perspektive“ (2)

Kommentar:

Neue naturwissenschaftliche Methoden haben es der modernen Archäologie ermöglicht, bisher unbekannte Erkenntnisse über die Vergangenheit aus den sterblichen Überresten der Menschen des Mittelalters zu erschließen. Zugleich aber hat sich auch der Zugang der historischen Mediävistik verändert, indem sie sich zunehmend interdisziplinär kulturhistorischen Phänomenen wie der historisch gewachsenen Einstellung zu Tod und Sterben annähert. Diese Vorlesung bringt beide Ansätze zusammen und fragt nach dem Platz der Toten im mittelalterlichen Leben, konzentriert sich dabei aber auf deren konkrete, physische Präsenz in der Gesellschaft: In keiner anderen Phase der europäischen Geschichte wohnten die Lebenden und die Toten so eng beieinander; dabei überrascht aus moderner Position die wahrgenommene Lebendigkeit der Verstorbenen, die für die Zeitgenossen noch aktiv in die Geschehnisse der Zeit eingriffen. Praktiken wie die Einbalsamierung, die dem Leichenerhalt diente, und die Verbrennung von Leichen, die zur physischen Vernichtung beitragen sollte, werden hier ebenso vorgestellt wie die vielfachen Implikationen von Leichen für die Rechtsvorstellungen des Mittelalters, die Medizin und die Konzeption von Heiligkeit und Herrschaft. So werden ebenso die Grundlagen für die gegenwärtige Konzeption des Umgangs mit dem Tod wie die umfassenden Unterschiede der mittelalterlichen Vorstellungswelt in diesem zentralen Bereich des Lebens deutlich.

Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

Literatur: Manuel Kamenzin, Die Tode der römisch-deutschen Könige und Kaiser (1150-1349) (Mittelalter-Forschungen 64), Ostfildern 2020. Romedio Schmitz-Esser, Der Leichnam im Mittelalter. Einbalsamierung, Verbrennung und die Konstruktion des toten Körpers (Mittelalter-Forschungen 48), 2. Aufl., Ostfildern 2016. Dominic Olariu, La genèse de la représentation ressemblante de l'homme. Reconsidérations du portrait à partir du XIIIe siècle, Bern 2014. Thomas Meier, Die Archäologie des mittelalterlichen Königsgrabes im christlichen Europa (Mittelalter-Forschungen 8), Stuttgart 2002. Weitere Begleitliteratur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.